

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1925**

28 (5.3.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-879679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-879679)

# Wachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unerschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitung: 5. Zirk. Druck und Verlag von E. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Seimat und Welt“ für den Monat 1,10 Goldmark ausschließlich Postbestellgeb. Schließjahr 10. Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile über deren Raum 15  $\mathcal{M}$ , Familienanzeigen 10  $\mathcal{M}$ , auswärts 20  $\mathcal{M}$ , Reklamazeile 50  $\mathcal{M}$ .

№ 28.

Elsfleth, Donnerstag, den 5. März

1925.

### Tages-Feiger.

(3. März.)

○Aufgang: 6 Uhr 41 Min.

○Untergang: 5 Uhr 44 Min.

Schwärzer:

10 Uhr 16 Min. Vorm. — 10 Uhr 54 Min. Nm.

### Chronik des Tages.

Der Reichstag hat die Reichsregierung durch ein Gesetz ermächtigt, die durch das Ableben des Reichspräsidenten entstehenden Kosten auf das Reich zu übernehmen. Die Wahl des Reichspräsidenten ist auf den 29. März anberaumt worden. Die freien Gewerkschaften haben ihre Mitglieder aufgefordert, zur Stunde der Bestätigung des Reichspräsidenten am 5. März im ganzen Reich die Arbeit vorzeitig von 11 bis 11 Uhr 15 Minuten ruhen zu lassen. Am Freitag den 27. März fand eine Trauerkundgebung für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert statt. Die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten ist auf den 10. März beschlossen worden. Die Reichsregierung hat dem Reichstag eine Verordnung der Biersteuer und eine Erhöhung der Tabaksteuer um durchschnittlich 25 Prozent vorgeschlagen. Der Entwurf über den Finanzausgleich enthält die wichtige Bestimmung, daß in allen Ländern spätestens am 1. April 1926 die volle Friedensmiete erreicht sein muß. Durch das Erdbeben sind in Kanada sieben Personen getötet worden. Die türkische Regierung ist zurückgetreten.

### Treue um Treue.

Wer bei den Trauerveranstaltungen für die gefallenen Kämpfer des Weltkrieges genau die Feilheitsnehmer ins Auge gefaßt hat, dem wird sich ein erhellendes und erhebendes Bild zugleich geboten haben. Neben den Kriegsteilnehmern der jüngeren Generation, welche ihre hellen Glieder aus dem langen Winter zurückgebracht hatten, waren die Kriegsveteranen mit ihren ersten und verbliebenen Gesichtern zu sehen, von denen mancher geleidet und mancher im jahrelang herzu gebracht werden mußte, und dann die alten und ältesten Veteranen, Männer mit grauem und weißen Bärten, aus deren Gesichtszügen das Bewußtsein sprach, eine Pflicht der Treue gegen die toten Kameraden erfüllen zu müssen. Wer diese Bilder gesehen hat, dem ist auch das Wort des Dichters in den Ohren und auf die Lippen gekommen: „Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahm!“

Die fremden Politiker und Zeitungen wissen oft ein Lauges und Breites über den Geist zu sprechen, der in den deutschen Völkern wohnt, und über die Erdmitten und Stimmungen, die seinen Sinn beeinflussen. In n. Poincaré und sein Nachfolger Serriot haben die Verhölft ausgeprochen, nicht auf die äußere Abklärung allein kommen es an, sondern auf die Befähigung der Versöhnung und Friedfertigkeit im Geist. Wieder diese Männer noch die Franzosen überhaupt haben uns aber ein Vorbild in der Völkerverständigung gegeben. Neben den Kriegen, wo die Völker töbt, noch im Kriege, wo der Fanatismus des Kampfes töbt, noch nach dem Kriege, wo nach den schmerzlichen Worten Clemenceaus der Friede nur eine Fortsetzung der Kriege mit veränderten Mitteln war. „Wohlgemeinte „Mäßigkeits“ waren uns aus Paris genug gegeben, aber niemals große Taten für das weitere Nebeneinanderleben der einseitigen Gegner gesagt.

Wenn alle die Leute, die uns an der Seine noch etwas am Zeuge zu sitzen geben, sich darüber hätten unterrichten wollen, wie es in dem so vielfach angefochtenen Deutschland aussieht, sie hätten sich am letzten Sonntag unter die Teilnehmer an den Trauerkundgebungen mischen und die Tausende von jüngeren Leuten und Graubärten beobachten sollen. Dann würden ihnen ein Verständnis für die Eigenart der deutschen Seele aufgegangen sein, die nicht mit abwartenden Worten ausgeglichen durch die Lande zieht, sondern für Pflichterfüllung wirkt und Treue hält. Auf dieselbe Treue, die schon vor zweitausend Jahren der römische Geschichtsschreiber Tacitus als die erste von ihm freilich kaum noch vorhandene Charaktereigenschaft der alten Germanen pries.

Die gefallenen Soldaten des großen Krieges haben die Treue gegen das Vaterland und gegen die Kampfgenossen mit dem Tode besiegelt, und die jungen und alten Veteranen haben am ersten Sonntag des Frühlingsmonats diese goldene Jugend mit der herzlichen Treue der Erinnerung und des weitverbreiteten Gedankens vergolten. Das läßt manche unheimliche Erinnerung aus der letzten Zeit, die häßliche Fiede auf die deutsche Ehrenhaftigkeit war, zurücktreten, und sie nur als das gelten, was sie wirklich sind, als Ausnahmen. Für das ganze Volk mag aber in Zukunft das Bild dieses Trauertages eine Mahnung sein, im Leben und Verkehr gegen jeden deutschen Bundesgenossen Treue zu üben, um wieder Treue fordern zu können, und für die Folge alle Wertzeihen und Versuche undentischen Handelns auszufallen. Die Streiter haben zur Besiegung ihrer Treue das Dasein eingelegt; von uns Lebenden verlangt ihr Vorbild nichts Schweres, sondern nur das Selbstverständliche, Treue mit Treue zu vererben!

rönnen, und für die Folge alle Wertzeihen und Versuche undentischen Handelns auszufallen. Die Streiter haben zur Besiegung ihrer Treue das Dasein eingelegt; von uns Lebenden verlangt ihr Vorbild nichts Schweres, sondern nur das Selbstverständliche, Treue mit Treue zu vererben!

### Präsidentenwahl am 29. März.

Der zweite Wahlgang am 26. April. In der Öffentlichkeit ist vielfach angeregt worden, die durch den Tod des Reichspräsidenten Ebert erforderlich gewordene Neuwahl des Reichsoberhauptes mit tüchtigster Beschleunigung durchzuführen. Dieser Vorschlag wurde damit begründet, daß es durchaus im allgemeinen Interesse liegt, den Wahlkampf möglichst abzukürzen. Insbesondere würde auf diese Weise verhindert werden, daß der Reichstag in seinen Arbeiten auf längere Zeit lahmgelegt oder behindert würde. Diese Auffassung wird, wie sich aus folgender Meldung ergibt, auch von der Reichsregierung und den Parteien geteilt.

In der Reichstagszeitung sind am Dienstag vormittag unter Vorbehalt des Reichstages sowie unter Teilnahme des Reichsministers des Innern, Schiele, eine Besprechung mit den Parteiführern über den Zeitpunkt der Neuwahl des Reichspräsidenten statt. Es wurde der 29. März als Wahltag in Aussicht genommen. Der Wahltermin wird nach dem Gesetz durch einfachen Beschluß des Reichstages festgelegt. Dieser Beschluß des Reichstages soll am Freitag, den 6. März, erfolgen. Für den Fall, daß ein zweiter Wahlgang sich als notwendig erweisen sollte, ist der 26. April als Termin in Aussicht genommen, weil gegen die Wahl an einem früheren Feiertage oder einem zum öffentlichen Anhaltstage zu bestimmenden Werktage das Bedenken erhoben wurde, daß dann kirchliche Feste verlegt werden oder die Wahltagation in die Karwoche verlegt würde.

Die Anberaumung der Neuwahl des Reichspräsidenten auf den 29. März wurde dadurch ermöglicht, daß die technischen Wahlvorbereitungen diesmal sehr einfach sind. Die Wahllisten sind noch von der Reichstagswahl her vorhanden und bedürfen nur geringfügiger Ergänzungen, die während der Auslegung vorgenommen werden können. Die Aufstellung der Kandidaten dürfte voraussichtlich schon in den nächsten Tagen erfolgen.

### Neue Steuervorlagen.

Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer.

Als Nachtrag zu den sieben Reichssteuergesetzen, die vom Reichstag zurzeit beraten werden, veröffentlicht die Reichsregierung jetzt zwei weitere Steuervorlagen. Es handelt sich zunächst um die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer. Die Regierung begründet die Notwendigkeit der Erhöhung dieser indirekten Steuern damit, daß sonst selbst bei äußerster Ersparnis der Ausgaben eine Bilanzüberschuss des Etats nicht möglich sein werde.

Der Entwurf sieht für Bier eine Verdoppelung der Steuerhöhe vor. Für den Tabak übernimmt der Finanzminister eine Erhöhung der angestrichelten Steuerhöhe um durchschnittlich 25 Prozent. Im einzelnen sollen die Steuerhöhen bei Zigarren und Pfeifenabak von 20 auf 25 v. H., bei Zigaretten und feingehacktem Rauchtobak von 40 auf 50 v. H., bei Schnitttabak von 5 auf 10 v. H. und bei Schnupftabak von 10 auf 15 v. H. heraufgesetzt werden. Im Interesse des inländischen Tabakbaues wird eine Erhöhung des Zolles für unverschaltete, ausländische Tabakblätter von 30 auf 30 Mark vorgeschlagen.

Die Verdoppelung der Biersteuer wird nach Ansicht des Reichsfinanzministeriums einen Mehrertrag von 125 Millionen ergeben, wobei ein Verbrauchszugang von 6 Millionen Sollforter in Ansatz gebracht wird. Den Mehrertrag der Tabaksteuer und des Tabakzolls berechnet man auf rund 220 Millionen Mark.

### Neuregelung des Finanzausgleichs.

Zusätze für die Gemeinden und Länder auf die Reichs-Einkommensteuer.

Der zweite Entwurf regelt den Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Trotz des starken Widerstandes der Länder will der Reichsfinanzminister den Anteil der Länder an der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 90 auf 75 Prozent herabsetzen. Zum Ausgleich für diese 15 Prozent will das Reich den Ländern für 1925 eine Beteiligung an der Umsatzsteuer von 30 statt bisher 20 Prozent gewähren. Im Rechnungsjahr 1926 soll diese Beteiligung aber wieder nur 20 Prozent betragen. Vom 1. April 1926 ab sollen die Länder und Gemeinden das Zusatzgesetz zur Einkommen- und Körperschaftsteuer erhalten.

### Verlängerung der Hauszinssteuer.

Weiter enthält der Entwurf über den Finanzausgleich sehr wichtige Bestimmungen über die Hauszinssteuer. Vom 1. April 1926 ab soll diese Steuer für die Länder ertraarreicher ausfallen. Die für

die Steuer vorgesehene Befreiung der Geltungsdauer soll aufgehoben werden. Im übrigen enthält der Entwurf drei wesentliche Neuerungen. Er hebt neben der Mindestgrenze von zehn vom Hundert des Steueraufkommens eine Höchstgrenze von 10 v. H. der Friedensmiete für den Teil der Hauszinssteuer vor, der zur Förderung der Neubautätigkeit zu verwenden ist.

Er legt ferner für die Erreichung der vollen Friedensmiete einen späteren Termin auf den 1. April 1926 fest, damit die Länder genügend Spielraum für die Ausnutzung der Hauszinssteuer erhalten. Schließlich vereinbart er die zeitigen Vorschriften über die Minderung der Steuer durch Abzug der Zinsen für aufgewertete Hypotheken und durch Berücksichtigung des Eigenkapitals.

### Staatskredit für Privatwende.

Die Kreditnehmer der Landespfandbriefanstalt.

Der Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags für die Kreditgeschäfte der Preussischen Landespfandbriefanstalt setzte die Zeugenvernehmung fort. Zunächst wurde der Zeuge Karl von Carl-Louis vernommen, der zusammen mit v. Karstädt, v. Ebdorf und von Jizewitz die Kredite bei der Landespfandbriefanstalt aufgenommen hat. Der Zeuge ist mit nach London gefahren, um dort Gelder zur Rückzahlung der Kredite zu beschaffen. Er gibt an, fünf Tage in London gewohnt und etwa 5000 Mark Speien gemacht zu haben. Von der Landespfandbriefanstalt habe er insgesamt etwa 180 000 Mark erhalten. Die Hauptsumme davon habe er

in sein Gut gesteckt.

Ferner habe er sich eine Brennerei für ungefähr 74 000 Mark gekauft. Daß er das Geld für die Zwecke nicht habe verwenden sollen, sei ihm nie gesagt worden. Die Sicherheit für die Rückzahlung habe von Jizewitz übernommen. Selbst habe Carl-Louis sein Geld in das Berliner Grundstücksgeschäft gesteckt. Er sei dann aus der Gesellschaft ausgetreten, weil sein damaliger Schwiegervater von Jizewitz einem Herrn aus Dresden Generalabkalt gegeben habe, dessen Geschäfte ihm nicht einmalkaufrei erschienen seien.

Der Ausschuß trat dann in die

Berechnung des Mittergutsbesizers v. Jizewitz ein, der bekanntlich seine Güter als Sicherheit für die Kredite der Landespfandbriefanstalt zur Verfügung gestellt hat. Der Zeuge hatte gehofft, den Betrag bald wieder zurückzahlen zu können, die Hoffnungen seien zunichte geworden, da der englische Kredit ausgeblieben sei. Als die Schuld immer mehr anwuchs und die Pläne von Ebdorfs und von Karstädt sich nicht erfüllten, sei er um sein Vermögen bejodigt worden. Er habe sich entschlossen, die Geschäfte für die Wiederlegung ihrer Renten zu veranlassen und sich völlig freie Hand vorzubehalten. Für weitere Fragen erklärte der Zeuge, daß er über alle Einzelheiten nicht unterrichtet worden sei. v. Jizewitz wie die Zeugen von Karstädt und von Ebdorf erklärten schließlich auf eine Anfrage des Vorsitzenden Lehnert, daß die Direktoren der Landespfandbriefanstalt, Lüders und Geheimrat Nehring, irgendeinen persönlichen Vorteil aus den Grundstücksgeheimnissen weder ausgezahlt noch zugesichert erhalten hätten.

### Unterbrechung der Barmat-Untersuchung.

Der Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags zur Prüfung der Barmat-Stuttger-Angelegenheiten beschloß mit allen Stimmen gegen die Kommunisten, die Beratung auszusetzen. Die Festsetzung der nächsten Sitzung wurde dem Vorsitzenden überlassen. Sie wird frühestens am Sonnabend, wahrscheinlich erst in der nächsten Woche stattfinden.

### Trauerfeier in Berlin.

Der Trauerschmuck auf dem letzten Wege.

Die Straßen, durch die der Leichenzug des Reichspräsidenten seinen Weg zum Potsdamer Bahnhof nehmen wird, und die Umgegend des Reichstagsgebäudes haben einen besonderen Trauerschmuck erhalten. Am Wilhelmplatz sind vier hohe Masten errichtet, die Tannenschmuck tragen. Vor dem Palais des Reichspräsidenten stehen weitere vier Pfeiler, an denen Opferkränze angebracht sind. Am Pariser Platz sind schwarzverkleidete Pyramiden aus Tannengrün errichtet. Auch die Rampe und Freitreppe des Reichstagsgebäudes zeigen ähnlichen Schmuck. Auf dem Platz vor dem Potsdamer Bahnhof stehen im Halbkreis 17 weitere hohe Masten mit langen Trauerfahnen. Die Aufwärtung des Sarges erfolgt auf einem hohen, schwarzdrapierten Katafalk in der Mitte der Bahnhofsfreitreppe, eingerahmt von Vorbeerbäumen und Palmen.



## Amt Elsfleth.

Elsfleth, den 3. März 1925.

Um eine wirksamere Bekämpfung der im Amtsbezirk herrschenden Maul- und Klauenseuche zu ermöglichen, bringt das Amt folgende Maßnahmen in Erinnerung, die auf das gewissenhafteste durchzuführen sind.

1. Jeder Seuchenausbruch ist unverzüglich dem Amtstierarzt, Veterinär Dr. Jöhnt in Verne — Fernsprecher Verne 17 — oder dem Amt — Fernsprecher Elsfleth 21 — oder dem zuständigen Gemeindevorsteher anzuzeigen.

2. An den Haupteingängen des Seuchengebietes und an den Eingängen der Ställe oder sonstigen Standorten, sowie an den Eingängen der Weiden, auf denen sich seucheträgliches oder der Seuche verdächtiges Klauenvieh befindet, sind vom Viehbefitzer Tafeln mit der deutlichen und haltbaren Aufschrift „Maul- und Klauenseuche“ leicht sichtbar anzubringen.

3. Das um das Seuchengebiet zu bildende Sperrgebiet wird an den Haupteingängen vom Bezirksvorsteher mit folgender Aufschrift gekennzeichnet:

Maul- und Klauenseuche-Sperrgebiet!  
Einfuhr, Ausfuhr und Durchtreiben von Klauenvieh sowie Durchfahren mit Wiedertüngerpannen verboten!

4. In der Regel wird um das Sperrgebiet ein Beobachtungsgebiet gebildet.

5. Für das Sperrgebiet gelten folgende Anordnungen:

a) Sämtliche Wiedertäuer (Rindvieh, Schafe und Ziegen) und Schweine unterliegen der Stallsperrbez. Weidesperrbez. Sie dürfen also ohne Genehmigung des Amtstierarztes nicht entfernt werden.

b) Das Geflügel ist so einzusperren, daß es den Hof nicht verlassen kann.

c) Die Hunde sind festzulegen.

d) Das Betreten der Stallungen und Weiden, auf denen sich verseuchtes Vieh befindet, ist nur denen mit der Wartung und Pflege beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.

e) Wiedertäuer und Schweine dürfen in das Sperrgebiet nicht eingeführt werden. Das Amt kann die Einfuhr zum sofortigen Abschachten gestatten.

f) Das Durchtreiben von Klauenvieh durch das Sperrgebiet ist verboten.

g) Das Weggeben ungekochter Milch, einschl. Magermilch und Molkeln ist verboten.

6. Für das Beobachtungsgebiet gelten folgende Vorschriften:

a) Öffentliche Verkäufe dürfen nicht abgehalten werden.

b) Das Durchtreiben von Wiedertäuern und Schweinen ist nur mit Genehmigung des Amtes gestattet.

c) Die Ausfuhr von Klauenvieh ist nur mit Genehmigung des Amtes gestattet. Der Ausfuhr muß eine tierärztliche Untersuchung sämtlicher auf dem Gehöft vorhandenen Wiedertäuer und Schweine vorausgehen.

d) Der Ausfuhr von Klauenvieh aus dem Beobachtungsgebiet auf Märkte ist verboten.

7. Sämtliche Wiedertäuer und Schweine, die aus freien Bezirken mit der Bahn nach auswärts verschickt werden sollen, sind unmittelbar vor der Verladung vom Amtstierarzt zu untersuchen, der ermächtigt ist, im Behinderungsfalle einen anderen Tierarzt mit der Untersuchung zu betrauen. Die Umhüllung hat 24 Stunden vor der Verladung beim Amtstierarzt zu erfolgen.

8. Alles von außerhalb der Oldenburgischen Landesgrenze einzuführendes Vieh ist bei der Entladung amtstierärztlich zu untersuchen und auf die Dauer von 2 Wochen der polizeilichen Beobachtung zu unterstellen.

9. Die Molkereien dürfen Magermilch nur nach Erhitzung von 85° abgeben.

Im übrigen sind die vom Amtstierarzt aufgegebenen Schutzmaßnahmen unbedingt zu befolgen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 74 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. bestraft.

Sämtliche Polizeiorgane sind mit der Kontrolle der genannten Vorschriften angewiesen.

W i l l m s.

## Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 2. März 1925.

Die für die im Anschluß an die Friedrich-August-Straße herzustellende Straße auszuführenden Erdarbeiten und die Pflanzung und das Fahren des Sandes für die Straße sind zu vergeben.

Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder gegen Zahlung von 0,50 R. M. von uns bezogen werden.

Schriftliche Angebote werden bis zum 9. d. M. einschl. erbeten.

C h l e r s.

## Vorstand der Realschule i. E.

Elsfleth, den 3. März 1925.

Die Umarbeitung von Schulbänken ist zu vergeben. Die Bedingungen liegen in der Stadtkämmerei aus. Angebote werden bis zum 11. d. M. einschließlich erbeten.

C h l e r s.

## Auktion.

Dalsper, Landwirt Gustav Rogge, daselbst, läßt wegen Verfleinerung der Landwirtschaft am

**Mittwoch, dem 11. März d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend,**  
öffentlich meistbietend auf längere Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 beste 3jährige eingetragene Oldenburger Stute vom „Gerwich“,
- 5 allerbeste belegte Kühe,
- 6 2jährige Ochsen,
- 4 beste Rinquenen,
- 1 Rindkuhe mit Kalb,
- 6 1/2jährige Bullkälber.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Elsfleth. B. Gloystein, Aukt.

Unter meiner Nachweisung steht eine in Durwinkel belegene bessere Besingung bestehend aus

## Haus mit Garten

zum Verkauf. Die Gebäude und der Garten sind sehr gut in Ordnung. — Wegen der bevorzugten Lage eignet die Besingung sich für jedes Geschäft und Handwerk, wie auch für einen Privatman, der angenehm wohnen will.

Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig.

Weitere Auskunft erteilt

Elsfleth. B. Gloystein, Aukt.

## Grundstücksverkauf.

Die Erben des Landwirts Anton Friedrich Gloystein in Neuenfelde wollen ihre in Neuenfelde belegene Besingung verkaufen lassen. — Erster Verkaufstermin steht an auf

**Montag, den 9. März 1925, nachmittags 5 Uhr,**

in Wilhelm Bargmann's Gastwirtschaft in Elsfleth.

Die Besingung besteht aus einem für die Landwirtschaft eingerichteten Hause mit kleinem Stall und Garten. — Die Gebäude sind gut in Ordnung. — Zu der Besingung gehören ca. 1 1/2 ha Siedlungslandereien. Kaufliebhaber laden ein

Elsfleth. H. Fels, amtl. Aukt., B. Gloystein, Aukt.

## Verpachtung

### von Fettweiden und Weideland.

Elsfleth, aus Heiner Büsing's und Schmidt's Bau an der Wattenstraße bei Elsfleth werden mir am

**Donnerstag, dem 5. März 1925, nachmittags 3 Uhr,**

in Witwe Ticken's Gastwirtschaft in Lienen bei Elsfleth öffentlich meistbietend verpachten:

5 an der Wattenstraße belegene Weiden, teils beste Fettweiden, zur Größe von 3.88.96 ha, 3.04.79 ha, 2.98.92 ha, 3.30.74 ha, 3.21.68 ha.

Kaufliebhaber laden freundlichst ein

Elsfleth. B. Gloystein, Aukt. Chr. Schröder, Aukt.

## Auktion und Verpachtung.

Nordermoor, Landwirt Friedr. Winter junr., daselbst, läßt wegen Verfleinerung der Landwirtschaft am

**Sonntag, dem 7. März 1925, nachmittags 2 Uhr anfangend,**

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf längere Zahlungsfrist verkaufen:

### 2 Pferde, als:

- 1 4jähr. tragende Stute „Christröschen“, belegt vom „Gerrilo“,
- 1 Stutentier vom „Ratsherr“.

### 19 Stück Hornvieh, als:

- 1 tiebige Kuh, April kalbend,
- 2 2jähr. belegte Kühen,
- 2 vorgem. Kuhrinder,
- 3 zweijähr. Ochsen,
- 4 Ochsrinder,
- 1 vorgemerkt Rindbullen,
- 6 vorgemerkt Kuh- und Bullkälber,

- 1 trachtige Ziege,
- 1 trachtige Sau,
- 1 Sau mit 9 Ferkeln (6 Wochen alt),

ferner: 1 Dreschmaschine, 1 neue Staubmühle, 1 Reihwolf, 2 Mooreggen, 1 hölz. Wagen, 1 Mähmaschine, 1 Hartmaschine und verschiedene landwirtschaftliche Gerätschaften usw.

Das Vieh und die Pferde sind allererster Qualität. Das Vieh kann bis auf weiteres in Futter bleiben.

Nach der Auktion werden zur Verpachtung aufgesetzt

### 22 Stück allerbeste Kuh- und Fettweiden.

Kauf- und Pacht Liebhaber ladet freundlichst ein

Elsfleth. B. Gloystein, Aukt.

Elsfleth. Der Landwirt Heinrich Müller in Vardenfleth hat mich beauftragt seine zu Vardenfleth belegene

## Köterei,

bestehend aus dem Wohnhause, 2 Schweineställen, Henschuppen und großem Garten, zur Gesamtgröße von reichlich 1 Stück mit Antritt zum 1. Mai d. J. zu verkaufen.

Die Gebäude befinden sich in einem tadellosen Zustande. Interessenten bitte ich, sich umgehend mit mir oder dem Aukt. Büsing in Elsfleth in Verbindung zu setzen.

Chr. Schröder, Aukt.

## Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 6. März d. J., nachm. 2 Uhr, gelangt im „Tivoli“, hier selbst

### 1 Motor für Motorräder

gegen Barzahlung zur Versteigerung. Elsfleth, den 4. März 1925.

Scheffler, Obergerichtsvollzieher.

Gegen hohe An- bezw. Anzahlung suchen wir

**Grundstücke aller Art, Geschäftshäuser, Fabriken, Villen, Landhäuser, sowie Landwirtschaften** hier und in diesem Bezirk für vorgemerzte Käufer. Vermittler verboten.

Offerten mit Angabe des äußersten Preises an Hülse & Co., Hannover.

Von **Sonntag Mittag** an bin ich zu dem am Sonntag im „Tivoli“ stattfindenden

**Masken-Fest** mit einer größeren Anzahl **neuer, eleganter Damen- und Herren-Maskenstofftüme** im Hotel

„Zum Großherzog von Oldenburg“ bei Herrn Ernst Geisler, Elsfleth anwesend.

Frau Luise Oesterheus, Bremen.

Frau Luise Oesterheus, Bremen.

Frau Luise Oesterheus, Bremen.

## Tapeten

in allen Preislagen, vorrätig. B. Putscher.

## Pflanz - Kartoffeln:

Böhms Allerfrüheste  
Holländische Erstlinge  
Zuli-Nieren  
Oldenwälder blaue  
Eigenheimer  
Industrie  
Bremen  
Ahterland.

Bestellungen nehme sofort entgegen. Peter Schumacher.

## Anthracit-Eisform, Salunkohlen,

Hanshalbkohlen (Anf II), Briketts, Marke G. R. und B. und kräftige mitteldeutsche „Angust“ u. „Hartke-Salon“, trockene Maschinen-Preßtorf, Brennholz (zerkleinert), empfiehlt

J. Daberhahl.

Verkaufe Sonntagabend nachmittags von 3 Uhr bei Gastwirt Vogelsang:

frisches Schweinefleisch, Pfund 80 J, Vorzugsstücke Pfd. 1. M. Vorherige Bestellungen daselbst erbeten.

H. Hotes, Deichstuden.

## Modenzeitungen mit Schnittmuster, sowie alle Zeitschriften

liefert sofort frei ins Haus H. Bargmann, Buchhandlung, Peterstraße.

## Fritz Homann's allerfeinste

**GLORIA** Margarine. Verkaufsstelle:

Gebr. Sturm.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener

kleiderack.

Nachfragen in der Geschäftsstelle.

# Henko

## Henkel's Wasch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!  
Miterwendung von Henko bei  
der Wäsche verbilligt das Wäschchen.  
Vorzügliches Einweichmittel.

### Auktion.

Die Witwe des Landwirts **Bernhard Wellmann** in Scholt bei Neuenfoop läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am **Sonnabend, dem 14. März 1925, nachmittags 1 Uhr beginnend,** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist bis zum 1. September d. J. verkaufen:

- 1 beste junge Kuh, Ende März kalbend,
- 1 dto., im Mai kalbend,
- 1 dto., im Juni kalbend,
- 1 belegte junge Kuh,
- 1 Gau mit 6 Ferkeln, alsdann 5 Wochen alt,
- 1 dto. mit 10 Ferkeln, alsdann 4 Wochen alt,
- 20 junge Legehühner } Staliener,
- 1 Hahn

ferner: 1 kleiner blauer Wagen, 1 Gropenfarre, 1 Sense, Garten und Forken, 1 Wehlfiste, 1 Butterfarre, 1 Tonne, 2 Kalberrippen, mehrere Viehbügel, mehrere Milchkannen, 1 Tragejoch, 2 Eimer, 1 Bohnenbrenner, 1 eiserne Feuerstulpe, 1 Spinnrad,

sowie einige 1000 Pfund Heu und Stroh und viele hier nicht genannte Sachen. Kaufliebhaber laden freundlichst ein

**Neuenfoop i. D. Schäfer & Wellmann,**  
— Fernruf Berne 98. — Auktionatoren.

### Verkauf einer schönen Köterei.

Neuenhutorf bei Berne. Der Landwirt **Fr. Schnakenberg** in Neuenhutorf hat uns beauftragt, seine daselbst belegene

### Köterei

zur Größe von 20 ar mit sofortigem Antritt unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Der Preis ist äußerst niedrig gehalten und die Anzahlung sehr gering. Das verbleibende Restkapital kann gegen 8% jährliche Zinsen einige Jahre unfindbar stehen bleiben.

Es bietet sich hier eine gute Broitstelle für einen Handwerker; ebenfalls ist es für einen Arbeiter eine günstige Kaufgelegenheit.

Das Gebäude ist noch gut erhalten. Elektrisches Licht ist vorhanden. Kaufliebhaber wollen sich umgehend mit uns in Verbindung setzen.

**Neuenfoop i. D. Schäfer & Wellmann,**  
— Fernruf Berne 98. — Auktionatoren.

### Landverkauf.

Rauzenbüttel bei Berne. Der Landwirt **Hinrich Claussen** in Rauzenbüttel bei Berne hat uns beauftragt, seinen im Neuenfooper-Felde belegenen

### Heulandskamp

(langer Hammerich)

zur Größe von ca. 1/4 ha mit sofortigem Antritt zu verkaufen.

Der Kaufpreis ist sehr annehmbar, ebenfalls die Anzahlung.

Das Restkapital kann gegen 8% jährliche Zinsen auf einige Jahre unfindbar stehen bleiben.

Restkanten wollen sich baldmöglichst mit uns in Verbindung setzen.

**Neuenfoop i. D. Schäfer & Wellmann,**  
— Fernruf Berne 98. — Auktionatoren.

### Verkauf einer Landstelle.

Unter unserer Nachweisung steht eine ca. 9 ha große

### Landstelle

günstig gelegen an einer Bahnstation mit Antritt zum 1. Mai d. J. zum Verkauf.

Die Bedingungen sind sehr günstig und wollen sich Kaufliebhaber umgehend mit uns in Verbindung setzen.

**Neuenfoop i. D. Schäfer & Wellmann,**  
— Fernruf Berne 98. — Auktionatoren.

Elstfeth. Landwirt **W. Sager** in Deichstücken läßt eine beste

### Fettweide,

belegen am Kanal, groß 8 Juch, am

**Sonnabend, dem 7. März d. J., nachmittags 4 Uhr,**

in **Kuhlmann's Gasthaus** in Oberree („Vindenhof“) öffentlich zur Verpachtung aufsetzen.

**Chr. Schröder, Aukt.**

### Steckenpferd-Buttermilch-Seife

die beste Kinderseife

**Drogerie C. W. Rohrmann und G. Kunkel.**

### Große Lebensversicherungs-Gesellschaft

sucht tüchtige Vertreter.

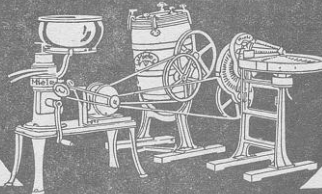
Größte Unterstützung, daher auch für Nichtfachmann.

Angebote unter Z. 3709 an **Wilh. Scheller**, Annoncen-Expedition, Bremen.

### Original Miele

Kleinmolkerei

Die beste Einnahmequelle für den Landwirt.  
Das Ideal jeder Gutsfrau.



### Mielewerke

Aktiengesellschaft  
Größte Spezialfabrik Deutschlands  
**Güterloh i. Westf.**  
Zweigfabrik Bielefeld

### „Tivoli“ in Elsfleth.

Am Sonntag, dem 8. März 1925:

Große öffentliche

### Gala-Preis-Maskerade



in sämtlichen dekorierten Räumen des „Tivoli“.

Anfang 7 Uhr. Ende? Demaskierung 11 Uhr 35 Min. 59 Sec.

3 Herrenpreise, 3 Damenpreise.

Eintrittspreise: Herren 3 M., Damen 2 M., Zuschauer 1.50 M.

Karten im Vorverkauf bei den Herren Inehert, Kunkel, C. W. Rohrmann, H. C. Stührenberg und im „Tivoli“.

Kostüme und Scherzartikel im Lokal.

Alle Freunde von Scherz und Humor ladet hierzu freundlichst ein

**H. Borchers.**

Zu verkaufen mehrere 6 Wochen alte

### Ferkel.

**H. Munderloh, Neuenfelde.**

Sonnabend nachmittags von 4 Uhr an

frisches Schweinefleisch,

Pfund 90 J.

Vorherige Bestellungen erwünscht.

**Fr. Eilers, Elstfeth-Bienen.**

Auf sofort

### kleines Mädchen

für die Morgenstunden.

Vorzustellen bei

**Frau Lisa Metting,**

Passengang 2.

Entlaufen eine grau-weiße

### Katze.

Belohnung.

Meldungen an die Geschäftsstelle.

Wir vernahmen die schmerzliche Nachricht von dem Seemannstode unseres Mitglied.

### Heinrich Redeker

aus Bienen. Er brachte dem Verein Liebe und Interesse entgegen; von allen Mitgliedern wurde er wegen seines ruhig-freundlichen Wesens und geraden Sinnes geachtet und gern gesehen. Der Verein wird sein Andenken in Ehren halten.

**Elslether Männergesangverein.**

Kirchliche Nachrichten.  
Freitag 8 Uhr abends: Passion.  
gottesdienst.

### Degode



### KAFFEE

stets in frischer Röstung.

Verkaufsstelle:

**Gebr. Sturm.**

Angelehene

### Feuer- versicherungs-Gesellschaft

sucht tüchtige und gewandte  
**Werbekraft.**

Herren, die willens und in der Lage sind, das Geschäft weiter auszubauen, wollen ihre Bewerbungen einreichen unter **M. B.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

### Stollwerck's Schokoladen, Pralinen und Kakao.

Der Name Stollwerck bürgt für Preiswürdigkeit und Güte.  
**Joh. Bargmann.**

### Gartenland

an d. Westerstraße zu vermieten.

Nachfragen i. d. Geschäftsstelle

### Oberree. Habe

2 trüchtige Schweine

zu verkaufen.

**Franz Meiners.**

### Emallierter Ofen

zu verkaufen.

**A. Hühne.**

### Empfehle

prima fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch,

sowie ff. Aufschnitt.

**Hans Böning.**

**Klupp's**

feinste gebrannte

### Kaffee

führt

**Joh. Bargmann.**

### Maskenkostüme,

Clownanzüge, Dominos

im Preise von 1 bis 5 Mark

sind Sonnabend und Sonntag bei

Herrn **P. Bargmann** zu haben

**Winter's Kostümgeschäft.**

### Volkshochschule.

Sonnabend, den 7. März:

8 Uhr, bei Geisler:

Vortrag des Herrn Studienrat Köhler

mit

Lichtbildern

— Eintritt 30 J. —

### „Zum Deutschen Hause“

Sonnabend, den 7. März

### Reitmäher-Ball

— Anfang 6 1/2 Uhr, —

wozu Jedermann freundlichst einladet

**G. Meinardus.**